

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BE SCHÖNE KÜNSTE**

**BEA Architektur**

**Personale Informationsmittel**

**Andrea PALLADIO**

**BIOGRAPHIE und REISEFÜHRER**

**17-2 *Palladio-Aldinen* : [das Leben Palladios 1508 - 1580] / Ulrike Eichhorn. - Berlin : Edition Eichhorn. - 18 cm**

**[#5358]**

Vol. 1. Das Leben Palladios im Veneto. - 2017. - XXXII, 383, LX S. : zahlr. Ill., Kt. - ISBN 978-3-944377-10-0 : EUR 48.00, EUR 36.00 (Subskr.-Pr. bis 19.8.2017)

Nicht nur weil Literaturtest, die Agentur für Buch-PR und Buchmarketing in relativ kurzem Abstand drei, wenn nicht gar viermal per E-Mail auf eine für Mai geplante Neuerscheinung hinwies, sondern vor allem wegen des eher rätselhaften Titels ***Palladio-Aldinen***, wurde der Rezensent neugierig und hat sich den ersten, der auf drei Bände geplanten Neuerscheinung sofort vorgenommen. Weder der Name der Verfasserin noch ihr Verlag waren ihm bis dato untergekommen. Daß sie „im Rahmen [ihrer] Tätigkeit als Architekturvermittlerin“ seit dem „Jahr 2009 ... anlässlich einer Reise nach Padua und Venedig“ „Recherchen vor Ort“ vorgenommen und daß „gerade Forschungen zu umfangreichen Sachverhalten wie das Palladio-Thema ... äußerst zeitintensiv (sind)“, erfahren wir aus der *Danksagung* (S. XLVI) am Schluß des Bandes, daß sie an der TU Braunschweig bei Prof. Gerkahn studierte, 1993 das Atelier für Architekturvermittlung und vor vier Jahren einen Architektursalon im Oscar-Niemeyer-Haus in Berlin sowie die Edition Eichhorn als Verlag gründete, geht (hier resümiert) aus dem Waschzettel hervor und ihr Geburtsjahr 1959 aus dem Eintrag in der **GND**. Die Homepage<sup>1</sup> ihres Verlags nennt 21 lieferbare und zwei in Vorbereitung (nämlich die Bd. 2 und 3 ihres Palladio-Buchs) befindliche Titel. Bei der Mehrzahl handelt es sich um ganz schmale Bändchen,<sup>2</sup> und die meisten sind bei dem Dienstleister für Selbstverleger epubli erschienen, also wohl vor der Gründung des eigenen Verlags.

Der broschiierte, leicht gelumbeckte Band im Format 18 x 10,5 x 3,5 cm mit geradem Rücken wurde, als ihn der Rezensent dem Umschlag entnahm, auf der rechten Seite von einem gelben Gummiband zusammengehalten;

<sup>1</sup> <http://edition-eichhorn.de/prints/> [2017-06-09].

<sup>2</sup> Unter den schmalen Titeln sind übrigens außer denen zur Architektur auch sechs zu Richard Wagner und zwei zu Goethe.

der Blattschnitt ist überwiegend grün und blau in verschiedenen Schattierungen, dazu weiß und gelb. Entfernt man das Gummiband und öffnet den Band, lösen sich sofort die ersten Seiten am unteren Rand aus der Bindung. Blättert man in dem Band, der an keiner Stelle aufgeschlagen liegenbleibt, stellt man fest, daß die bereits am Außenrand auffallende kräftige Vielfarbigkeit von den Randleisten der Seiten herrührt, während der Text selbst vor einem dezenterfarbigen Hintergrund in derselben Farbe erscheint, die Seitenzahlen aber gleichfalls in derselben Farbe gedruckt sind, so daß man sie kaum lesen kann (so vor allem in den gelben Teilen). Weiße Seiten mit schwarzem Text muß man richtiggehend suchen. Auch sonst geht es sehr bunt zu, nicht nur wegen der zahlreichen Farbphotos,<sup>3</sup> sondern auch wegen der vielen Zitate in meist weißer Schrift vor kräftig farbigem Grund.

Nach der Aufführung so vieler störender Äußerlichkeiten, jetzt zum Text des ersten Bandes, der sich mit der *Person Palladio* in folgenden vier Kapiteln befaßt: I. *An der Wiege der Gelehrten*, II. *Im Kreis der Kreativen*, III. *Landhäuser und Paläste für den Adel*, IV. *Im Licht der Lagune*. Sieht man sich die Überschriften der 21 Abschnitte an, so betreffen freilich die allerwenigsten das Leben Palladios und schon gar nicht seine Bauten, sondern primär die Geschichte der Städte, in denen Palladio gelebt und gebaut hat sowie *Zeitgenossen Palladios* nämlich 14 Architekten der Renaissance (S. 150 - 181) und 13 *Amtierende Dogen* (S. 296 - 321), die jeweils auf einer Doppelseite mit Bild und Text vorgestellt werden. Das sind aber nur die längeren Personenabschnitte, kürzere finden sich verstreut an weiteren Stellen. Angesichts so vieler heterogener Informationen fragt man sich, woher die Verfasserin sie hat. Der *Quellen- und Bildnachweis* (S. XL - XLV) gliedert sich in A. *Literaturquellen* (73 durchnummerierte Titel, ohne erkennbare Auswahl- und Ordnungsprinzipien),<sup>4</sup> B. *Internetquellen*<sup>5</sup> und C. *Bildnachweis*<sup>6</sup> (auch

---

<sup>3</sup> Darunter immer wieder Dubletten: S. VI (vorn) = S. VII (hinten); S. XX/XXI = S. 360/361; S. XXXVIII = S. 2. - Völlig nutzlos - außer als Seitenfüller - ist etwa die Abbildung eines Gondoliers mit dem telefonino am Ohr in Erwartung von Kundenschaft.

<sup>4</sup> Die Art, wie die Verfasserin die Titel zitiert, ist geradezu abenteuerlich zu nennen und legt nahe, daß sie bei ihrem Studium in Braunschweig nicht gelernt hat, wie man ordentlich und einheitlich zitiert. Hier nur einige Beispiele (in Klammern die laufenden Nummern). Verlagsorte sind meist angegeben, fehlen aber doch zuweilen (2), z.B. auch dann, wenn sie den Verlagsnamen „Dover“ für den Erscheinungsort hält (4); auch das richtige Lesen von Texten in alten Drucken ist nicht ihr Ding: bei „Venetia Appreffo Domenico de' Francefchi 1570“ hat sie das lange s mit f verwechselt (3); mit der italienischen Rechtschreibung steht sie ebenso auf Kriegsfuß: „nuovo documenti“ (14) wie mit der richtigen Ansetzung italienischer Namen: „Schio da, Giovanni“ (22) oder „Mosto da, Andrea“ (29); der in diesem Fall angegebene Sachtitel ist in Wirklichkeit der der Schriftenreihe; bei (53) zitiert sie den im Original englischsprachigen Titel mit einem deutschsprachigen Untertitel; bei zwei deutschen, in Norderstedt bei BoD erschienenen Titeln gibt sie als Verlagsort „Washington“ an (51, 52); warum sie die deutsche Dissertation von 1930 **Die geographische Verbreitung der Wirtschaftstiere mit besonderer Berücksichtigung der Tropenländer** zitiert, ist ihr Geheimnis; der angegebene Verfasser „Isfür, Robert“ heißt in Wirklichkeit Müller, Robert (49); ersteres gilt auch für

hier ganz überwiegend Internetquellen); im Vorspann zu Abschnitt B. liest man in der holprigen Diktion der Verfasserin: „Die Informationen zu diesen [im Buch vorgestellten] Personen sind teils eingeschränkt vorhanden oder wurden stark gekürzt dargestellt. ... Daher kann es vorkommen, daß es in den Personenbeschreibungen u.a. zu Überschneidungen mit Wikipedia-Einträgen kommt“ (S. XLIII). „Überschneidungen“ ist da durchaus untertrieben, sind doch etwa die Einträge für die Dogen weitgehend wortwörtlich aus der deutschen Wikipedia übernommen (die Links sind auf S. XIV einzeln aufgeführt, und so kann man der Verfasserin zumindest nicht vorwerfen, sie habe heimlich abgeschrieben).<sup>7</sup>

Der *Appendix* enthält außer dem bereits erwähnten *Quellen- und Bildnachweis* die Rubriken *Lebensdaten* (S. VIII - IX), *Zeittafel (Personen und Alter)* (S. X - XIII) sowie das *Werkverzeichnis der Entwürfe und Bauten, die von Palladio geplant, erstellt oder ihm zugeschrieben wurden* (S. XIV - XXIX) mit den Rubriken 1. Entwurf/Projekt/Bau, 2. Zeit/Entwurf/(Bau), 3. Auftraggeber, 4. Publ[iziert],<sup>8</sup> 5. Infos, 6. Ort. Dieses Werkverzeichnis findet man mit redu-

---

„Das Füllhorn der Sinne, Doktorarbeit, Aalborg, 2011“, und abgesehen davon läßt sich dieser Titel trotz zweier Verfassernamen nirgends nachweisen (50); letzteres trifft auch auf zwei weitere Titel zu (63 und 67). - Daß die Verfasserin elementare bibliographische Dinge nicht beherrscht, belegt auch die Titelfassung Ihres Buches: Titelblatt und Umschlag nennen nur den Inhalt von Bd. 1, während der Gesamttitel nur auf den Übersichten auf S. XI (vorn) und S. LVII (hinten) zu finden ist.<sup>5</sup> Daß hier ausgerechnet das Centro Internazionale di Studi di Architettura Andrea Palladio fehlt und ebenso das gleichfalls in Vizenza ansässige Palladio-Museum, ist unverständlich. Letzteres bietet auf seiner Homepage eine übersichtliche Liste *Palladio e il Veneto*, die stichpunktartig alle Details zu den Bauten aufführt und mit einem Bildteil verlinkt, in dem der Bau farbig abgebildet und ausführlich beschrieben wird: <https://www.palladiomuseum.org/veneto/> [2017-06-10].

<sup>6</sup> Dazu kommen ohne Quellenangabe „ca. 620“ Photos aus dem „Eigentum des Atelier Eichhorn“ (S. XLIII hinten); diese Zahl kann sich aber nur auf das Gesamtwerk in drei Bänden beziehen. - Den folgenden Satz zitiert der Rezensent nicht als Beispiel für die ungelene Diktion der Verfasserin: „Um den Aldinen in der Gesamtdarstellung gerecht zu werden, wurde die Seitenbezifferung für alle drei Bände durchgehend vorgenommen, sodass sich Verweise auf Personen und Hintergrundinformationen auch auf Band zwei und drei beziehen können“ (S. XII vorn). Ob es sich bei den sehr zahlreichen hinter Namen von Personen und Bauten in Hochstellung vermerkten Zahlen (sie reichen bis weit über 900) um Seitenverweise auf die späteren Bände handelt, kann sich der Rezensent eigentlich nicht vorstellen, würde das doch bedeuten, daß deren Layout schon abgeschlossen vorliegt.

<sup>7</sup> Als Quelle für ihre Ausführungen im Vorwort zu Aldo Manutio gibt sie die italienische Wikipedia an; daß „Manutius ... bedeutende Humanisten wie Pietro Bembo und Francesco Petrarca ein(lud),“ um an seinen Editionen mitzuarbeiten (S. XIII), hätte letzterer nur aus dem Grab heraus leisten können. Petrarca (1304 - 1374) kommt übrigens auf S. 250 zusammen mit Boccaccio und Dante erneut vor und unter seinen *Werken* weiß die Verfasserin zu berichten: „Canzoniere (Gedichtzyklus) nach Cicero“!

<sup>8</sup> Man kann nur erraten, daß es sich auf seine *Quattro libri dell'architettura* bezieht. - Vgl. *Architekturtheorie* : von der Renaissance bis zur Gegenwart ; 89 Bei-

zierten Informationen auch auf der Homepage des Verlags,<sup>9</sup> wo die Bauten mit einer Landkarte verlinkt sind sowie das *Personenverzeichnis* (S. XXX - XXXIX).

Angesichts der vielen in diesem Band kompilierten und unübersichtlich präsentierte Informationen weiß man jetzt viel über alles mögliche, nur nicht darüber, was die Bedeutung Palladios in der Geschichte der Architektur ausmacht. Ob man das aus den beiden folgenden Bänden erfahren wird, ist eher fraglich. Bd. 2. *Palladio in Rom* (angekündigt für Herbst 2017) soll sein Verhältnis zur Antike und seine Publikationen behandeln, während für Bd. 3. *Palladios Werkschau* (Winter 2017/18) eine Werkübersicht, ein Bauherrenverzeichnis sowie Informationen über Künstlerkollegen und Schüler versprochen werden. Sicher ist allerdings, daß es sich bei dieser „Aldine“, die außer dem ungefähren Format nichts mit der wohlthuenden Nüchternheit der Original-Aldinen zu tun hat, mit Sicherheit nicht „um eine[n] idealen Reise- und Alltagsbegleiter“ (S. XIII) handelt, den uns die Verfasserin fälschlich verspricht.

Klaus Schreiber

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8415>

---

träge zu 117 Traktaten / mit einem Vorw. von Bernd Evers und einer Einf. von Christof Thoenes. In Zsarb. mit der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin. - Köln [u.a.] : Taschen, 2003. - 845 S. : zahlr. Ill. ; 26 cm. - ISBN 3-8228-1697-3 : EUR 29.99 [7436]. - Hier S. 110 - 117. - Rez.: **IFB 04-1-197**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz104343443rez-1.htm>

<sup>9</sup> <http://edition-eichhorn.de/palladio/plan/> - Eine ganz grobe Karte der *Flussläufe im Veneto* mit den Hauptorten findet man auch im Buch selbst (S. 20/21).